Zum Winckelmannstage

dem 9. Dezember.

Indem der Unterzeichnete allen Freunden und Kennern der Kunst zur Anzeige bringt, daß — zum Gedächtniß an WINCKELMANN, den Begründer der Kunstgeschichte — wie im vorigen Jahre das archäologische Universitäts-Museum*) am Sonntag den 8. Dezember von 11—3 Uhr geöffnet sein wird, erlaubt er sich zugleich zum Besuch desselben aufzufordern und sich der Abgüsse griechischer Kunstwerke zu erfreuen, welche im Laufe dieses Jahres neu hinzugekommen sind und zu deren näherem Verständniß die nachfolgenden Bemerkungen beitragen mögen.

Da die Abgüsse der Nike des Paionios sowie der Atlas-Metope vom olympischen Zeustempel — über dieselben wurde im vergangenen Jahre an dieser Stelle ausführlich berichtet — nun auf Kosten dieses Jahres beschafft worden, so konnte der Bestand der Sammlung nicht mehr allzu beträchtlich vergrößert werden. Um so dankenswerther ist, daß die Generaldirektion der Königl. Museen zu Berlin — auf Antrag des Direktors Hrn. Prof. Dr. Conze, dessen Theilnahme für unsere einst von ihm geleitete Sammlung ungeschwächt rege geblieben ist, und unter Zustimmung eines hohen Ministeriums — einige Doubletten der dortigen Gypssammlung geschenkt hat; besonders beachtenswerth sind darunter:

1. Der bogenschießende Herakles aus der Ostgiebelgruppe des Athenetempels auf Aegina; das Original, welches um und da Spuren der Bemalung zeigt und (wie alle Aegineten trefflichst von Thorwaldsen ergänzt ist, findet sich in der Glyptothek zu München. Unsere Sammlung besitzt aus derselben Gruppe, welche den Kampf des Herakles gegen Troja's König Laomedon verherrlichte, noch den Abguß des sterbenden Kriegers auf der linken Ecke. In beiden Figuren tritt uns die Kunst der vielmehr die höchste Stufe der alten griechischen Kunst (gegenüber um Ol. 78 = 468 v. Chr.) entgegen: noch sind zwar die Hüften zu schmal, die Beine zu lang und die Arme zu kurz; doch ist der Knochenbau nicht mit lebendig schwellendem Fleisch bedeckt, sondern die einzelnen Glieder sind übertrieben muskulös und die Haut allzu straff und spröde; noch sind die Gesichter mit ihren unnatürlich gestellten Augen und ihrem leicht grinsenden Ausdruck starr und unfrei — aber vollendet ist die Naturbeobachtung sowohl in der Bewegung der elastischen Körper, an denen hier und da Adern und Sehnen hervortreten; die Falten der Gewandung zeichnen schon eine gewisse Leichtigkeit und Natürlichkeit des Stoffes; leise spielt der Todesschmerz um die Lippen des für's Vaterland verblutenden Heroen (dessen Barthaare lebendig zu Gesetzen der Schwere nachgeben.) Dazu kommt die gleichsichtigste, liebevollste Behandlung der Figuren in allen Einzelheiten, was um so wohlthuender berührt, als die Giebelgruppe noch aufgestellt war, daß alle Einzelheiten den Augen der lebenden Welt entrückt waren.

2. Sog. Niobide; Original im Museum zu Berlin; ergänzt — und zwar im Wesentlichen richtig — außer einigen Fällen am Gewande der Hals und die beiden Unterarme; richtig ist auch die häßliche Nase. Die Arbeit ist leidlich gut. Eine Wiederholung im Neapeler Museum beweist für die Beschaffenheit, welche die einstige Originalfigur im Alterthum hatte. Uns steht eine ältere Frau, in langem Chiton und weitem Mantel, den die gesenkte Linke gefaßt hält; während sie in Aufregung den linken Fuß ein wenig zurückzieht, richtet sie sich hoheitsvoll empor und wendet das Antlitz wie fragend zum Himmel — ein leiser Zug von Entsetzen oder Unwillen liegt auf dem Gesicht. So unzweifelhaft sicher das Motiv der Darstellung ist, so rathlos steht es mit der Benennung der Figur. Man hat an Niobide gedacht, wogegen das vorgerückte Alter und die fast zu große Gelassenheit der Bewegung sprechen; die Kinderfrau (Trophos") der Niobiden dargestellt zu sehen, wie mehrfach gethan ist, verbieten die Tracht, die Vornehmheit des Aufbaus, die hierfür allzugroße Jugendlichkeit. Vielleicht trifft der Vorschlag Gerhard's zu, Medea zu erkennen: in der Rechten krampfhaft das blanke Schwert haltend, den Blick vorwurfsvoll zu Zeus emporgewendet, schickt sie sich an zum Morde der Kinder zu schreiten? Die für unser Gefühl allzugroße Ruhe des Gesichtszüge würde der Zeit zuzuschreiben sein, in der das vorliegende Original entstanden ist (etwa um die Mitte des vierten Jahrhunderts vor Chr. Geb.); zur Medea würde auch die griechische Stirn- und Augenbildung gut stimmen.

Oeffentlich zu danken hat das Museum auch dem Principe Alessandro Torlonia zu Rom für die bereitwillige Zusendung eines Abgusses von dem interessanten

Kopf des Homer, dessen Original sich im Museo Torlonia findet; die Nase ist ergänzt, die Oberfläche leider ein wenig verwischen. So zahlreich der spätere alexandrinische Typus des Homer vorhanden ist — unsere Sammlung besitzt Abgüsse verschiedener Repliken (z. B. des Louvre, des British Museum, zu Neapel (Toucei) —, so selten sind Kopien der früheren voralexandrinischen Homerauffassung, von der uns der Marmor Torlonia eine gute Nachbildung darbietet. Beide Auffassungen stellen den Sänger der Ilias und der Odyssee blind und bejahrt dar: aber während der spätere Typus in seinen vielfachen Variationen den „Sänger" aller Sänger vorführt, dessen tiefdurchfurchtes Antlitz in jugendlicher Dichter-Begeisterung wundersam strahlt, giebt der ältere Typus mehr den ernsten „Denker", der, in vorgerücktem aber noch kräftig schönem Alter, ruhig und gehalten die bunte Welt der Erscheinungen an seinen innern Augen vorübergehen läßt. Der Bart ist nach alter Art ein wenig spitzig zugeschnitten; das lange Haar kunstvoll frisiert; die Stirn ist maßvoll angegeben.

Unter den eigenen Erwerbungen des Museums sind die beiden ganz besonders zu beachten:

1. Kolossaler Apollonkopf; Original im British Museum. Der echt archaische Kopf ist vielleicht eine Kopie nach dem berühmten Kultusbilde des Apellon Philesios, welches Kanachos um 494 v. Chr.) für das Heiligthum der Branchiden bei Milet gearbeitet hatte und dessen Haltung und äußere Erscheinung auf milesische Münzen sowie z. B. eine kleine Bronze**) des Britischen Museums uns bewahrt haben. Mag nun diese Annahme richtig sein oder nicht, der kolossale Kopf gehört jedenfalls in die Zeit etwa der 65. Olympiade (= 520 v. Chr.) und gewährt ein charakteristisches Bild von dem Kunstvermögen der Griechen kurz vor ihrer Perserkriegen. Die Schärfe der Augenlider und die Behandlung des Haares bekundet, daß das Original eine Bronze war. Anziehend ist der weite offene Blick des Gottes; zierlich ist die Haartracht des Lockenkranzes und das kleine Ohr. Dagegen ist das Knochengerüst des Kopfes allzu massig, das Gesicht sehr breit, die Kinnbacken derb, der Mund hart; die Behandlung des Ganzen sauber, aber trocken.

5. Hilfeflehende Frau („Hiketis"); Original im Palazze Barberini zu Rom; griechischer Marmor und gut erhaltene schöne Kopie nach einem Original, welches in der zweiten Hälfte des fünften Jahrhunderts v. Chr. Geburt entstanden ist. Eine schlechtere Wiederholung findet sich im Vatikan. Dargestellt ist eine Frau, welche eilig (wie das von der linken Schulter herabgleitende Gewand zeigt) auf einem Altar Rettung und Schutz gesucht hat; in der Rechten hält sie nach Art der Schutzflehenden den Lorbeerzweig, dessen allein erhaltenen Stiel Fr. Matz richtig erkannt hat und damit die Erklärung der vielgedeuteten Figur endgiltig feststellte. Die schöne Arbeit zeigt in der Behandlung der Gewandstoffe sowie des Nackten Verwandschaft mit den Skulpturen des Parthenon, denen die Figur auch zeitlich nahsteht; daher auch die große Ruhe des Gesichtsausdrucks, in dem man von der unvermeidlichen Aufregung des an dem Altar der Gottheit geflüchteten Weibes nur eine leise Spur wahrnimmt.

6. Statuette der Kora oder Perkephone; Original im Vatikan (Galleria de vasi e candelabri). An der ungemein zierlichen Figur ist die linke Hand mit dem Mohn- und Aehrenbündel zwar ergänzt, aber richtig (wie eine lebensgroße Replik im Museo Torlona beweist) ergänzt, und ist damit die Deutung auf die jugendliche Tochter des Demeter sicher gestellt. Die Arbeit ist sehr fein, stellenweise, wenn durch den feinen Mantel die Falten des Chitons durchscheinen, sogar raffiniert; zu beachten ist das Achselband, durch welches der Chiton von den Schultern herabzugleiten verhindert wird. Von der großen Berühmtheit der Figur — deren Original um 350 vor Chr. entstanden sein wird, während die vatikanische Kopie (ebenso wie die Torlonia'sche) auf alexandrinische Zeit zurückgeht — zeugen die vielen in verschiedener Größe und Güte erhaltenen Köpfe: der schönste in Lebensgröße, ist in München; ein ganz kleiner, welcher, in Corfu gefunden, der Münchener Kopie an Zartheit und Empfindung nicht nachsteht, ist im Abguß schon in unserer Sammlung vorhanden.

7. Kopf des jungen Octavianus; Original im Braccio Chiaramonti des Vatikan; gefunden in Ostia. Die Arbeit ist sehr zierlich, sogar zu glatt; ergänzt ist außer der Büste die Nasenspitze. Interessant ist der Vergleich mit der nur wenig jüngeren Büste im Britisch Museum (früher Castellani), deren Arbeit bedeutend frischer ist. Zu bemerken ist die im Großen und Ganzen umleugbare Aehnlichkeit des Kopfes Chiaramonti mit dem ersten Napoleon.

8. Votivrelief aus Megara im Berliner Museum; alterthümliches Gorgoneion ebendort u. a. m.

Dies sind die bedeutendsten Vermehrungen des Jahres 1878.

Prof. Dr. H. Heydemann.

*) Provisorisch im Erdgeschoß der Universitätsbibliothek; Eingang von der Berggasse.

**) Unsere Sammlung besitzt einen Abguß dieser Bronze, der einer modernen (in München befindlichen) Bronzekopie gefolgt ist.

Deutsches Reich.

Der Bundesrath ertheilte gestern dem Gesetzentwurfe, betreffend die Anzeigepflicht beim Auftreten gemeingefährlicher Krankheiten, seine Zustimmung. Eine Vorlage, betreffend den Entwurf eines Gesetzes zum Schutze nützlicher Vögel, wurde den Ausschüssen überwiesen. Der vom Ausschuß über die Abänderung des Wechselstempelsteuergesetzes gestellte Antrag, sowie der weitere Ausschußantrag über die von Mecklenburg vorgeschlagenen Prüfungstermine für Apothekergehülfen, gelangten zur Annahme.

* Die Kommission für die Verwendung der Wilhelmsspende beschloß, das Statut für die vorgeschlagene Versicherungsanstalt einer Subkommission unter Vorsitz des Staatsministers Delbrück zur Prüfung zu überweisen.

* Im Reichseisenbahnamt sind die Berichte über die Zweckmäßigkeit der zwischen Reisenden und Lokomotivführern herzustellenden Halt- und Rettungssignale jetzt übersichtlich zusammengestellt. Aus der Uebersicht erhellt, daß bei dreißig Eisenbahnverwaltungen 12 verschiedene Signalkonstruktionen versuchsweise im Gebrauch waren, bei 30 Verwaltungen gar keine Versuche angestellt waren und 6 Verwaltungen Erprobungen verschiedener Konstruktionen vorgenommen haben. Die meisten Verwaltungen (23) haben durch die sogenannte englische Signalor- oder die gewöhnliche Zugleine eine Verbindung zu erzielen gesucht, doch haben alle bisher gemachten Versuche keiner einzigen Vorrichtung den Vorzug verschafft, so daß das Reichseisenbahnamt die Fortsetzung weiterer Versuche empfohlen hat.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

12. Sitzung vom 6. Dezember 1878.

Der Entwurf des Ausführungsgesetzes zum deutschen Gerichtskostengesetz und zu den Gebührenordnungen für Gerichtspolizeher, Zeugen und Sachverständige wird derjenigen Kommission überwiesen, welche auch mit der Vorberathung der übrigen Justizgesetze betraut ist. Dann wurde die Vorlage wegen Erwerbung von Grundstücken für den Neubau einer geburtshilflichen Klinik in Berlin ohne größere Diskussion angenommen.

Das Haus setzte demnächst die zweite Berathung des Staatshaushaltsetats fort. Zu dem Etat der Staatsarchive sprach Abg. Frhr. v. Fürth den Wunsch aus, daß den Provinzialarchiven eigene Fonds zur Erwerbung geeigneter Urkunden zur Verfügung gestellt und gleichzeitig Reguirer über die in diesen Archiven vorhandenen Dokumente veröffentlicht werden möchten.

Geh. Rath Prof. v. Sybel erwiderte als Vertreter der Staatsregierung, daß schon jetzt den Provinzial-Archiven kleine Bibliotheksfonds überwiesen seien, über welche der Archivar zum Ankauf von Urkunden selbständig verfügen könne.

Der Etat des „Reichs- und Staatsanzeigers" gab dem Abg. Richter (Hagen), unterstützt von Schmidt (Stettin) und Windthorst (Meppen), Anlaß zu einem Angriff gegen die Leitung dieses Blattes wegen des Mangels an Objektivität in seinen Parlamentsberichten, der aber von dem Regierungsassessor v. Kurowski zurückgewiesen wurde. Eine Frage des Abg. Hänel, betr. den über Berlin verhängten kleinen Belagerungszustand, beantwortet der Minister dahin, daß er die gewünschte Auskunft später ertheilen werde. Der Abg. Richter (Hagen) erhob hierauf gegen die Bewilligung des dem Staatsministerium zur Disposition gestellten geheimen Fonds Widerspruch. An der Debatte betheiligten sich die Abgg. Miquel, Schorlemer-Alst, Schröder u. A., und bei dieser Gelegenheit kam Windthorst (Meppen) auf die Haltung der „Prov.-Korrespondenz" in Betreff der wirthschaftlichen Fragen. Der Minister stimmte dem Vorredner darin bei, daß die mehrbesprochenen Artikel der „Prov.-Korr." über die Absichten und Wünsche der Regierung bezüglich der Steuerreform nicht ein fest formulirtes Programm bilden. Die Position wird hierauf bewilligt und die Weiterberathung des Etats bis Montag 11 Uhr vertagt.

Dänemark.

Die der Linken angehörigen Mitglieder des Finanzausschusses beharren auf der Ablehnung der Regierungsvorlage betreffend die Anleihe für die Insel St. Croix. Dem Vernehmen nach steht in Folge dessen die Auflösung des Folkething zu erwarten und wahrscheinlich schon am nächsten Montag bevor.

Frankreich.

Die Ernennung des Grafen Choiseul zum Botschafter in Madrid ist definitiv aufgegeben worden.

* Die vorgestern gemeldete Affaire des klerikalen Rektors der Universität Lyon nimmt größere Dimensionen an. Die republikanischen Deputirten verlangen dessen Absetzung und drohen mit Interpellationen. Der Rektor Dareste wird übrigens höheren Orts protegirt.

Schweiz.

In Chaux de Fonds (Kanton Neuenburg) erscheint das Anarchistenblatt „Avantgard." Die Schweizer „Grenzpost" wendet sich gegen dieses Blatt mit folgenden Worten:

„Die in Chaux de Fonds erscheinende „Avant-Garde," ein Anarchistenblatt, führt in seinen letzten Nummern eine Sprache, die gekennzeichnet zu werden verdient. Nicht nur ist darin dem Fürstenmord offen das Wort geredet und z. B. gerade der Mordversuch auf den König von Spanien als rettende That bezeichnet worden, da er im Falle des Gelingens Spanien eine Beute der Revolution hätte werden lassen, es ist auch das Mißlingen des Attentats auf den König von Italien dem genannten Blatte ein Anlaß, Wege und Mittel zu besprechen, einen solchen Mißlingen in Zukunft vorzubeugen . . . Diese Banditensprache führt, wie wir überzeugt sind, kein Schweizer, sie gehört zu den Eigenthümlichkeiten des Petroleums, die seit der Niederwerfung der Pariser Kommune unsere Grenzen unsicher machen. Und daß es sich nicht um leere Deklamationen, sondern auch um eine gleichzeitige Aktion handelt, ist nur zu deutlich. Solchen landesverderblichen Maulwürfen gegenüber kann, um hier die Worte des „Bund" zu gebrauchen, das schweizerische Asylrecht keine Geltung haben. . .

Amerika.

Die Repräsentantenkammer der Vereinigten Staaten nahm am Donnerstag eine Resolution an, in welcher die Vorlegung der Aktenstücke über die Ausweisung des naturalisirten nordamerikanischen Bürgers Baumer aus Deutschland verlangt wird.

Halle, den 7. Dezember.

— An Stelle der bisherigen Schiedsmänner des 1., 9., 10. und 12 Bezirks, deren Wahlperioden abgelaufen, sind folgende Herren: für den 1. Bezirk: Klempnermeister H. Hebler, kl. Klausstr. 17; für den 9. Bezirk: Rentier K. Camnitius, Augustastr. 14; für den 10. Bezirk: Stärkefabrikant K. Köswitz, Langegasse 8; für den 12. Bezirk: Kaufmann L. Fritsch, Klausthorstr. 15 zu Schiedsmännern gewählt und verpflichtet worden.

Vorlagen für die Sitzung der Stadt-Verordneten.
Montag, 9. Dezbr. nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung. Berathung und Beschlußfassung über: 1) die Mitheilung des Magistrats über die diesjährige Revision der Pachtstücke des Rittergutes Beesen; 2) die Vorlage des Magistrats in Betreff des bei Dechargirung der Schulkassenrechnung pro 1. Januar 1877 bis 31. März 1878 gezogenen Monitums; 3) die Decharge-Ertheilung über die Rechnung der Kasse des Siechenhausfonds pro 1. Januar 1877 bis 31. März 1878; 4) die Decharge-Ertheilung über die Rechnungen des Leihamts für die Jahre 1876 und 1877; 5) die Genehmigung der Bau-Fluchtlinie für einen Theil der neuen Promenade und die Feststellung der für abzutretendes städtisches Terrain zu gewährenden Vergütung; 6) die Feststellung der Fluchtlinie und der Entschädigung für das zur Verbreiterung der Straße zu abzutretende Terrain aus Anlaß der Bebauung des Grundstücks Ecke der Augustastraße und der Martinsgasse; 7) die Feststellung der Fluchtlinie eines Theils des Harzes, zwischen den Häusern Nr. 12 und 14 und der Entschädigung für abzutretendes städtisches Terrain; 8) die Modifizierung einer Bestimmung des mit der Universität abzuschließenden Vertrages, wegen Bebauung und Kanalisirung der Maillenbreite.

Geschlossene Sitzung. 9) die definitive Anstellung eines Polizei-Sergeanten; 10) die Wahl eines Mitgliedes zur Schulkommission; 11) die Niederschlagung eines Einnahme-Restes.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.
Göding.

Ein Halle'scher Eisenbahn-Stationstarif.

Nachdem die durch die Eisenbahn-Tarifreform geschaffenen Veränderungen im Tarifwesen für den Umfang der im Deutschen Reiche gelegenen Bahnen im Allgemeinen zur Durchführung gelangt sind, tritt das Bestreben in den größeren Städten und Handelszentren hervor, von der neuen Gestaltung ein klares und übersichtliches Bild in sogenannten „Eisenbahn-Stationstarifen" zu gewinnen. Städte wie Berlin, Frankfurt a. M., Magdeburg u. a. besitzen bereits ihre Stationstarife, und in unserer Stadt Halle hat der Mangel an einem solchen schon zu lebhaften Klagen Veranlassung gegeben.

Diesem Mangel abzuhelfen, hat unser Mitbürger, der Kaufmann und Stadtverordnete Herr Aug. Weinack unternommen, indem er sich daran machen will, aus den vorhandenen, jedoch im Ganzen noch schwer zugänglichen Tarifen für den Lokal- und Verbands-Verkehr Halle's eine übersichtliche Zusammenstellung anzufertigen, aus welcher die betreffenden Frachtsätze, die nach dem Reformtarif zur Anwendung kommende Güter-Klassifikation ꝛc., für Jedermann leicht zu ersehen sein sollen. Herr Weinack hat zu diesem Zwecke mittelst Zirkularschreibens die Interessenten in Halle und Umgegend zu einer Subskription auf den Halle'schen Stationstarif, dessen Preis 7 M. pr. Exemplar festgesetzt ist, aufgefordert. Von der Zahl der eingehenden Subskriptionen wird es abhängen, ob das mit großer Mühe aufwendung und Kosten verknüpfte Unternehmen ins Werk gesetzt werden kann, oder ob Halle noch länger eine im eigensten Interesse des handel- und verkehrtreibenden Publikums liegende Einrichtung entbehren soll.

Wir können dem Unternehmen nur von ganzem Herzen ein glückliches Gelingen wünschen. Herr Weinack, der im Jahre 1870 die Frachttarife für die Artikel unserer Mineralöl-Industrie zusammengestellt und veröffentlicht hat, hat mit jener Leistung bewiesen, daß ihm die nöthige Sachkenntniß, Umsicht und peinliche Sorgfalt innewohnt, welche eine solche Arbeit unbedingt erfordert. Zudem wird er bei der Herstellung des halleschen Stationstarifs durch die Mitwirkung des Sekretärs unserer Handelskammer Herrn Dr. Jürgens unterstützt werden. Subskriptionen auf den Tarif werden im Bureau der Handelskammer (Brüderstraße 15) und bei Herrn Weinack (Rannischestraße 13) entgegen genommen. Auch soll eine Subskriptionsliste in Zirkulation gesetzt werden. Hoffen wir, daß durch eine rege Betheiligung des interessirten Publikums an der Subskription das im allgemeinen wirthschaftlichen Interesse Halle's unternommene Werk ermöglicht werde.

Verkehrs-, Handels- und Börsen-Nachrichten.

Berlin, 5. Dez. Rüböl loco m. Faß — bez., p. Faß 56,7 M. pr. 100 Kilogr., p. diesen Monat 57,2—56,7 bez., pr. Dez.-Jan. 1879 57—56,6, Jan.-Febr. —, per April-Mai 58,1—57,8 M., per Mai-Juni 58,9—58,1 M. per Juni-Juli —. Spiritus loco m. Faß — p. diesen Monat 51,7—51,5 bez., Dez.-Jan., 1879 und per Jan.-Febr. 51,5 bez., per Febr.-März — per März-April —, per April-Mai 52,7—52,5 bez., per Mai-Juni 52,8 bez., per Juni-Juli 53,7 bez., per Juli-August 54,7.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18781208035/fragment/page=0001

Hallesche Zuckersiederei-Compagnie.

Bilanz am 31. Juli 1878.

Activa.

			Abschreibungen			
Fabr.-Grundst. u. Gebäude-Cto.			9932	18	486676	80
Maschinen- u. Utensilien-Conto			36890	43	700918	20
Hausgeräthe-Conto			74	90	1423	35
Acker- u. Oec.-Gebäude-Conto			4549	70	1459963	03
Cassa-Conto			158	—	5106	—
Effecten-Conto					8453	45
Wechsel-Conto					20572	50
Zucker- u. Syrup-Conto					566	20
Fabrik-Assecuranz-Conto					1045142	95
Knochenkohlen-Conto					1145	50
Materialien-Conto					46182	—
Rüben-Unkosten-Conto					1760	05
Raffinerie-Unkosten-Conto					2660	55
Acker-Cultur-Conto					5644	15
Pacht-Cessions-Conto, Beesen			6000	—	612162	55
Acker- u. Wirthsch.-Inv.-Cto.			3399	23	36000	—
Vieh-Conto					64585	50
Conto-Corrent-Cto. „Debitor."					227895	25
Gewinn- und Verlust-Conto					248120	01
Verlust v. 1875/76	275868	09				
Gewinn „ 1876/77	79479	89				
Verlust-Saldo	196388	20				
Verlust v. 1877/78	34344	67			230732	87
	ℳ		61004	44	5205610	91

Passiva.

Stamm-Actien-Conto	1519800	—
Stamm-Priorität.-Actien-Conto	375000	—
Anleihe-Conto	853820	63
Anleihe-Zinsen-Conto	412	50
Zweifelh. Schulden-Res.-Conto	10152	63
Hypotheken-Conto	748787	50
Arbeiter-Unterstütz.- u. Pens.-Fond-Conto	2805	60
Accepten-Conto	636855	62
Conto-Corrent-Conto „Creditoren"	1057976	43
ℳ	5205610	91

Wir bringen hierdurch unser Bilanz-Conto zur Veröffentlichung und theilen mit, dass unser Aufsichtsrath jetzt aus den Herren: Regierungsrath a. D. **Gneist**, als Vorsitzender, Kaufmann **F. F. Finger**, als dessen Stellvertreter, Stadtrath **Fubel**, Kaufmann **Julius Politz**, Amtmann **A. Gneist**, sämmtlich hier, **Carl Bartels** auf Gimritz, Rittergutsbesitzer **Bernh. Zimmermann** auf Lochau, Rittergutsbesitzer **A. Zimmermann**, Salzmünde, besteht.

Halle a/S., den 4. December 1878. **Der Vorstand.**

Magdeburg-Halberstadt.

Mit dem 1. Januar 1879 tritt Nachtrag 6 zum Local-Gütertarif in Kraft. Derselbe enthält ermäßigte Frachtsätze für den Transport von europäischem Holz. Exemplare sind bei unseren Expeditionen zum Preise von 0,20 M. das Stück zu haben. **Directorium.**

Die Uhren-Handlung
von
Ad. Fricke in Mücheln
empfiehlt ihr großes Lager von Schweizer Taschenuhren zu äußerst **billigen Preisen.** Desgleichen alle Sorten Wanduhren, Regulateure, Stutzuhren, Reisewecker u. s. w.
Silberne Cylinder-Uhren von 5 Thlr. an,
Regula eure von 9 Thlr. an, mit Schlagwerk 13 Thlr.
Für sämmtliche Uhren, sowie Reparaturen leiste 2 Jahr Garantie.
Zugleich erlaube ich mir auf mein Lager von **Goldsachen** aufmerksam zu machen.

Reise- und Schlafdecken
bei größter Auswahl und in den neuesten Mustern in Plüsch, Seide u. Wolle; **Bettvorlagen** in Plüsch und Filz; **Sophadecken; Stuben-** und **Cocosläufer** und **Matten** in allen Breiten und Mustern;
Pferdedecken,
gefüttert und ungefüttert, von 2 ℳ 80 ₰ an, **Pferdedecken** mit Kopf- u. Bruststücken, sowie **Schabracken** bietet mein Lager eine schöne Auswahl;
Säcke und Planen
in allen Dimensionen und Qualitäten, **Lowry-** und **Wagenplanen** von präparirtem, wasserdichten Segeltuch, zu anerkannt billigsten Fabrikpreisen;
eine Parthie alte
Segel
im Ganzen und ausgeschnitten äußerst preiswerth empfiehlt
F. Lehmann früher **Pfaffenberg.**

A. Grötzner, Handschuhfabrik.
Gr. Steinstr. 13. Mittelstraßen-Ecke.
empfiehlt sein gut sortirtes Lager: **Glacé-, Waschleder-** und **Buckskinhandschuhe**, sowie **Shlipse, Cravatten** und **Hosenträger.**
Stickereien werden sauber garnirt. **Billigste Preise.**

M. Bauchwitz, Halle a/S., Leipzigerstr. 96,
empfiehlt **Schlafröcke** in feiner Ausstattung zu auffallend billigen Preisen.

Meinen geehrten Kunden, sowie einem hochgeschätzten Publikum von Halle und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage mein Lager von **fertigen Betten** und **böhm. Bettfedern** von
Trödel 20 nach
grosse Klausstrasse 3031
verlegte. Gleichzeitig empfehle **fertige gute Betten von 12 Thlr.** an.
Ww. C. Köcknitz.

Vom 8. zum 9. Decbr. steht ein Transport schöner, Altenburger hochtragender und frischmilchender
Kühe mit Kälbern
zum Verkauf beim
Weißenfels. **Viehhändler R. Petzold**

Gutschlagende Kanarienhähne verk. H. Wilke, kl. Lerchenfeld 3.

Stotternde
finden in kurzer Zeit sichere Heilung (nicht nach der üblichen Tactmethode) in der Anstalt von Emil Denhardt senior in Burgsteinfurt (Westf.). Honorar nach der Heilung. Notorisch Arme unentgeldlich. Prospect gratis. Geheilt 1074.
Zeugniß. Euer Wohlgeboren wird auf die Eingabe vom 17 v. Mts. erwidert, wie das Kriegsministerium gern mit Dank anerkennt, daß Ihr Unterricht bei den stotternden Zöglingen des Militair-Knaben-Erziehungs-Instituts zu Annaburg von dem wesentlichsten Erfolge gewesen ist.
Berlin, den 18 September 1874.
Kriegsministerium, Militair-Medicinal Abtheilung.
(gez.) Dr. Grimm, (gez.) Dr. Schubert, Generalarzt. Generalarzt.
(Leibarzt Sr. Maj. d. Kaisers.)

W. Liebing's
Barbier- u. Haarschneide-Cabinet, alter Markt 28.
Rasiren à 5 ₰,
Haarschneiden à 15 ₰.

Huf-Nägel
und alle nur denkbaren Sorten geschmiedeter **Nägel**, nur eigenes Fabrikat, hält großes Lager zu billigsten Preisen. Auch seine Werkstatt für **Kleinschmiederei** empfiehlt bestens
Theodor Billmeyer, Zapfenstr. 10.

Hausschlachten
nimmt an Fleischermeister **Albert Mandel**, Giebichenstein, Burgstr. 14.

Carneval! Carneval!
Zu den stattfindenden **Carnevalsvergnügen** übernehme Decorationen der Säle für die Wirthe — auch nachweise. — Ausführung geschmackvoll und elegant. **W. Hachmann,** Graseweg 19, gr. Klausstr. 8.

Junge Damen
finden **Rath** und **Hülfe**, sowie freundliche Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau **Buchner,** Hebamme in Halle a/S., gr. Schlamm 9, am Markt.

Heiraths-Partien
für bessere Stände vermitt. streng discret das Institut **Phönix.** Prospecte f. Damen u. Herren unter vorl. Adr. **B. B. 1800** postl. Berlin, Postamt 37. — Zur Antw. Briefm. erbeten.

Hagel-Generalagentur.
Von einer älteren **gegenseitigen** Hagel-Versich.-Gesellschaft ist die **General-Agentur** für die Provinz **Sachsen** zu vergeben. Leistungsfähige Bewerber, welche über ein für diese Branche brauchbares Agentennetz verfügen und im Stande sind, der suchenden Gesellschaft die gewünschte Einführung in die Provinz zu verschaffen, wollen ihre gefl. Offerten sub **J. Q. 1166** an **Rudolf Mosse,** Berlin SW., gelangen lassen.

Eine renommirte **Dampfbrauerei** in einer bedeutenden Fabrikstadt Thüringens, 14000 Einwohner, ist unter vortheilhaften Bedingungen sofort zu verkaufen.
Ein **Gasthof**, ganz neu vor 2 Jahren gebaut, im Herzogthum Braunschweig, auf einem Kreuz von 5 Chausseen gelegen, nebst Gemüse- und Obstgarten, sowie 3 Morgen Land, soll bei Anzahlung von 3000—4000 ℳ verkauft werden. Das Nähere durch
Carl Wiedemann,
Eisleben, Petrikirchplatz 21.

Eine gangbare Restauration
in bester Lage Magdeburgs, ist vortheilhaft zu übernehmen Näheres durch
G. Scherf,
Magdeburg, br. Weg 110.

Ein Gasthof
wird zu pachten oder kaufen gesucht d. **G. Scherf,** Magdeburg br. Weg 110

In einer an der Bahn gelegenen frequenten Fabrik- und Kreisstadt des Reg.-Bez. Merseburg, soll ein **Grundstück**, bestehend aus einem gr. Wohnhaus mit 3 Verkaufsläden, Thor-Einfahrt, großem Hofraum, Stallung, einem concessionirten Schlachthause, großer Schmiede, 2 andern Werkstätten, einem Garten, dicht am Wasser belegen, etwas gutem Acker, wegen Todesfall von der Wittwe des verstorbenen Roßschlächter mit 1500 ℳ Anzahlung verkauft werden. Adr. bittet man unter **W. 477** in der Exped. d Ztg. niederzulegen.

45—60000 Mark
sind im Ganzen oder getheilt gegen 4½ % zum 1. April auf **gute Land-** oder seine Stadthypothek auszuleihen. Offerten unter **T. 404** befördert die Exped. d Ztg.

30000 Mark.
Dreißig Tausend Mark auf 1. Hypothek am 1. Januar 1879 im Ganzen oder getheilt auszuleihen. Adr. sub **V. 476** befördert die Exped. d. Ztg.

Für 40—60 Stck. f. Amtsbutter wird ein solider **Abnehmer** gesucht. Nachfragen unter **U. 475** befördert die Exped. d. Ztg.

Holstein. Stoppelbutter.
I. Qual. Tischbutter per Pfund 1 ℳ — ₰
II. Qual. fette Backbutter p. Pfund — ℳ 88 ₰
I. Qual. fette Backbutter p. Pfund — ℳ 78 ₰,
in Fässern à 8 Pfund Netto, **zollfrei** und **franco** gegen Postnachnahme. (Bei Abnahme von 3 Faß einer Sorte 3 ₰, 6 Faß 5 ₰ per Pfund billiger). Ich garantire für reine, unverfälschte Waare, und nehme nicht convenirende Qualitäten gegen Nachnahme zurück. Mit Rücksicht auf den zum Weihnachtsfest eintretenden starken Bedarf bitte ich um möglichst rechtzeitige Aufträge. Preislisten über Fische, Käse, Conserven, Südfrüchte, Delicatessen, Kaffee ꝛc. sende gratis.
Ottensen in Holstein. **A. L. Mohr.**

Die lieben Freunde der Neuen Kinderbewahranstalt werden auch in diesem Jahre um Gaben zur Weihnachtsbescheerung für unsere Kinder gebeten. Seien es Geldgeschenke, oder es angemessene Sachen, die in unsere Hände gelegt werden: unseres aufrichtigen Dankes kann jeder Geber versichert sein. Zur Empfangnahme der Beiträge sind bereit: Frau Professor **Dieck**, Fr. Pastor **Giesebrecht**, Frau Pastor **Hoffmann**, Frau Director **Schrader**, Comtesse **von der Schulenburg**, Frl. **Zeller.**

Für 9 Mark
14 berl. Ell. schönen, dunklen Kleiderstoff und 1 wollenes **Damenschlagetuch**, solide, 1 eleg. wollener **Kopftuch**, 3 weiße **Damentaschentücher**, rein leinen, 1 Paar **Wollhandschuhe** mit Futter, 1 seidenes **Damenhalstuch**, werden alles zusammen gegen Postnachnahme von 9 ℳ die Weberei von
F. Oppenheim in Berlin, Sebastianstraße 66.

Poppenwagen
ausnahmsweise billig. **Kinderstühle u. s. w.** bei
Carl Gräbner, Mittelstr.

Pa. pens. Petroleum
empfiehlt billigst
Hermann Hartig
Leipzigerstraße 40.

Thür. Würstchen à Paar
ff. Eckartsbergaer Käse
Pflaumenmus,
Magdeburger Sauerkohl
offerirt frisch
August Peter,
Königsstrasse 20a.

Russischen Salat
empfiehlt
A. Brandt, Schmeerstrasse.

Sauerkohl à Pfd. 8 ₰, gute **Hülsenfrüchte,** süßes **Pflaumenmus** empfiehlt **W. Reifgerste.**

Hausschlachten nimmt an **Kloss,** Merseburgerstraße.

Alte **Lagerbierflaschen** kauft alter Markt 3, Keller.

Circa **100 Ctr. Futter-Mohrrüben à 2 Mk.,** sowie **eine Partie Zucker-Rüben** zu verkaufen bei **A. Haake** in Trotha.

Delicaten Sauerkohl
bei **E. Falcke,** alter Markt.

Land-Käufe
in Schocken u. einzeln sind abzugeben **Giebichenstein.** Advokatenstr.

4 Stück ¼ Jahr alte Schweine verkauft **Henriettenstraße.**

Heiraths-Gesuch.
Ein junger **Kaufmann,** welcher zu verheirathen wünscht, eine junge Dame mit einem Vermögen von 6—9000 Mark als **Lebensgefährtin.** Hierauf reflectirende Damen wollen ihre Adresse **vertrauensvoll** Offerte sub **G. H. 226** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.** abgeben.

Für unsere **Seiden-, Garn- und Posamenten-Handlung** suchen wir nächste Ostern einen mit Schulkenntnissen versehenen Mann als **Lehrling,** Sohn ordentlicher Eltern.
Pocher & Dan
Leipzig.

Am 1. December Abends ist vom neuen Schützenhause bis Steinthor ein **Arbeitskörbchen** enthaltend: 1 Elfenbeinsächer, ein Näharbeit, Handschuh u. s. w. abhanden gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung **Dessauerstraße 1** abzugeben.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Friederike Müller (Wedeck) mit Heinrich Könnecke (Burgscheidungen); Bertha Kuntze mit Wilhelm Fühn (Aschersleben); Mathilde Hoffmann mit Fritz Baumgarten (Osmarslebe); Auguste (Glindenberg) mit Gustav Fendeck (Burg); Agnes Pfeiffer mit Schmelzer Carl Riebe (Quedlinburg); Minna Schicke (Derenburg) mit Gustav Ried (Altona); Lehrer Franz Hoffmann mit Weißenfels) mit Antonie Kloß (Jauchа); Bertha Schulze (Gröbzig) mit Heinrich Florstedt (Gröbzig).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Hermann Fuhrmann (Halberstadt); Frau Lüllemann (Arnstadt) geb. Herbst (Halberstadt); Frau Ch. Zimmermann (Wittenberg); Particulier Jannenberg (Gernrode).

Gestorben: Königl. Amtsrath Carl Friedr. Zimmermann (Halberstadt); Frau Ch. Zimmermann (Wittenberg); Johann Gottfr. Schulze (Halberstadt); Hrn. Hermann Fuhrmann Tochter: Hrn. Dr. Puder (Halberstadt); Frau Lüllemann geb. Herbst (Halberstadt); Frau Ch. Zimmermann (Wittenberg); Particulier Jannenberg (Gernrode).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18781208035/fragment/page=0002